



Gemeinsam können die Länder der EU mehr erreichen

Die EU und die einzelnen Mitglieds-Staaten bezahlen viel für die Unterstützung von ärmeren Ländern. Sie bezahlen mehr als die Hälfte des Geldes, das alle Länder der Welt zusammen bezahlen.

Damit sind die EU und die einzelnen Mitglieds-Staaten die größten Geldgeber der Welt.

Die Unterstützung für ärmere Länder wirkt auch gut, weil sich die EU-Länder gut miteinander ausmachen, welches Land welche Arbeit macht.

Das war aber nicht immer so.

Ein gutes Beispiel ist der Transport von Waren.

In Afrika hat früher ein Transport von der Stadt Mombasa in Kenia nach Kampala 17 Tage gedauert.

Kampala ist die Hauptstadt von Uganda.

Heute dauert das nur mehr 4 Tage.

Das ist möglich geworden,

weil Kenia und Uganda zusammengearbeitet haben.

Viele Probleme beim Transport über die Grenzen der Länder sind durch diese Zusammenarbeit beseitigt worden.

Die EU hat dabei sehr mitgeholfen.

Sie unterstützt Ihre Partner-Länder in vielen Teilen der Welt seit vielen Jahren mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen.



Die einzelnen Länder sollen ein gemeinsames Ziel haben

Damit die Unterstützung für ärmere Länder erfolgreich ist, müssen die einzelnen Länder der EU gemeinsam arbeiten. Es hat aber eine lange Zeit gedauert, bis es soweit war.

Seit den späten 1950er Jahren war es in der EU so: Jedes einzelne Land hat eigene Leistungen zur Unterstützung von ärmeren Ländern angeboten. Die gemeinsame Zusammenarbeit war nur ein zusätzliches Angebot.

Jedes Land hat unabhängig entschieden, wie es andere Länder unterstützen will. Die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen europäischen Länder haben regelmäßig miteinander über die Unterstützung von ärmeren Ländern gesprochen. Aber nur um Informationen auszutauschen.

Erst im Jahr 2005 haben sich die Länder der EU auf gemeinsame Ziele und Grundsätze geeinigt. Im Jahr 2007 kam es zum **Vertrag von Lissabon**. Das wichtigste Ziel von diesem Vertrag ist, dass es auf der Welt weniger Armut geben soll. Außerdem sollen die unterschiedlichen Bereiche der Politik besser miteinander reden und die gleichen Ziele haben.



Die Länder müssen sich die Arbeit besser aufteilen

Ab dem Jahr 2000 ist es besser möglich gewesen,
direkt mit den Partnern in den ärmeren Ländern zu arbeiten.
Dabei hat man deutlich bemerkt,
dass oft mehrere Länder
an den gleichen Problemen gearbeitet haben.
Auch Länder innerhalb der EU.

Man hat festgestellt:
die Länder der EU müssen schon
bei der Planung für die Unterstützung von ärmeren Ländern
miteinander arbeiten.
Sonst kann es keine gute Aufteilung der Arbeit geben.

Die Planung für die gemeinsame Arbeit der Länder der EU
hat man auch im afrikanischen Land Äthiopien begonnen.
Österreich hat hier sehr viel mitgeholfen.

Diese Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert.
Mittlerweile arbeiten 40 Länder nach diesem Beispiel.

Im Jahr 2012 hat die EU neue Ziele
bei der Unterstützung von ärmeren Ländern beschlossen.
Die Armut in diesen Ländern soll auf Dauer weniger werden.

Dafür bekommen die betroffenen Länder vor allem Unterstützung für wichtige Veränderungen in der Gesellschaft und in der Wirtschaft:

- Es soll ein nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft geben. Das ist ein lange andauerndes Wachstum, das möglichst vielen Menschen etwas bringt.
- Die Menschenrechte sollen gestärkt werden. In vielen ärmeren Ländern werden die Menschenrechte viel zu wenig beachtet.
- Die Menschen in ärmeren Ländern sollen mitbestimmen dürfen. Zum Beispiel müssen sie wählen dürfen.
- Es gibt leider nicht sehr viel Geld für die Unterstützung von ärmeren Ländern. Deshalb sollen vor allem die Länder unterstützt werden, die die meisten Probleme haben.

Österreich in der EU

Österreich macht einen großen Teil der Unterstützung von ärmeren Ländern mit der EU. Im Jahr 2013 hat Österreich für Arbeit mit der EU ungefähr 225 Millionen Euro ausgegeben.

Deshalb hat Österreich großes Interesse daran, bei dieser Arbeit der EU mit zu entscheiden. Zum Beispiel will Österreich in den entsprechenden Arbeits-Gruppen mitarbeiten.



Es werden aber auch andere Gruppen in Brüssel und in den ärmeren Ländern immer wichtiger. Diese Gruppen arbeiten mit gemeinsamen Interessen an bestimmten Problemen in einem Land.

Österreich arbeitet in vielen Bereichen und Arbeits-Gruppen der EU mit. Die ADA hat jahrelang wichtiges Wissen aufgebaut. Zum Beispiel über die Versorgung mit Wasser oder im Bereich erneuerbare Energie.

Deshalb kann die ADA auch für die **Europäische Kommission** Programme zur Unterstützung von ärmeren Ländern machen. Die Europäische Kommission ist die Regierung in der Europäischen Union. Sie ist dafür verantwortlich, dass Gesetze gemacht werden. Sie überwacht auch, dass die Gesetze eingehalten werden.

Welche Herausforderungen wird es in Zukunft geben?

Es hat auf der ganzen Welt große Veränderungen gegeben. Es gibt einige neue Länder, die ein großes Wachstum der Wirtschaft haben. Damit haben sie auch mehr Geld zur Verfügung. Zum Beispiel die Länder China, Brasilien, Indien oder Vietnam.

Diese Länder bieten jetzt auch Unterstützung für ärmere Länder.

Die Länder der EU müssen noch mehr zusammenarbeiten und noch stärker gemeinsam auftreten.

Dann kann die EU auch weiter eine große Rolle bei der Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern spielen.

Michaela Ellmeier

Leiterin der Stelle für die Zusammenarbeit mit armen Ländern im Außenministerium mit der EU

Informationen zur Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern

- Österreich kann pro Jahr eine bestimmte Summe Geld für die Unterstützung von ärmeren Ländern ausgeben. Im Jahr 2013 hat Österreich ein Viertel von diesem Geld für Programme der EU ausgegeben.
- Die EU hat für die Unterstützung von ärmeren Ländern 140 Vertretungen und Büros auf der ganzen Welt.
- Die EU hat dabei geholfen, dass seit dem Jahr 2000 über 13 Millionen Kinder eine Schule besucht haben und 18 Millionen gegen Masern geimpft wurden.
- Die EU bezahlt pro Jahr ungefähr 400 Millionen Euro, damit Menschen sauberes Trinkwasser, Toiletten und Waschgelegenheiten haben. Seit dem Jahr 2004 haben dadurch mehr als 70 Millionen Menschen sauberes Trinkwasser. Ungefähr 24,5 Millionen Menschen haben dadurch Toiletten und Waschgelegenheiten.

Worterklärungen

ADA

ADA ist eine Abkürzung für einen englischen Begriff.

Er heißt **Austrian Development Agency**.

Das spricht man so aus:

Ostriän Dvelopment Edschensi.

Auf Deutsch heißt das:

Österreichische Agentur für Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Die ADA ist in Österreich für die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern zuständig.

Erneuerbare Energie

Es gibt viele Möglichkeiten,
wie man Energie erzeugen kann.

Zum Beispiel gibt es Kraftwerke,
die mit den Rohstoffen Öl oder Kohle betrieben werden.

Es gibt auf der Erde aber nicht beliebig viel von diesen Rohstoffen.
Außerdem verschmutzen diese Kraftwerke die Umwelt.

Deshalb versucht man immer mehr,
Energie so zu gewinnen,
dass man nicht alle Rohstoffe aufbraucht
und die Umwelt weniger verschmutzt.

Man kann Energie zum Beispiel aus der Sonne,
aus Windkraft oder aus Wasserkraft gewinnen.
Solche Energien nennt man „erneuerbare Energien“.

EU

EU ist die Abkürzung für Europäische Union.

Union bedeutet Vereinigung.

In der EU haben sich viele europäische Länder verpflichtet, eng zusammenzuarbeiten.

Zum Beispiel arbeiten die EU- Staaten zusammen

- beim Verkehr in Europa
- bei der Landwirtschaft
- beim Außenhandel

und vielen anderen Aufgaben.

Menschenrechte

Menschenrechte sind die Rechte, die für alle Menschen auf der ganzen Welt gelten sollten. Damit sollen die Würde und die Rechte der Menschen bewahrt bleiben.

Die Würde eines Menschen wird zum Beispiel verletzt, wenn er gefoltert wird.

Oder wenn er keine medizinische Hilfe bekommt.

Oder wenn er nicht genug zu essen hat.

Zum Beispiel steht in den Menschenrechten:

"Alle Menschen sind frei

und gleich an Würde und Rechten geboren."